

2012

2009
20082006
2005
2004
2003
2002
20011999
19981996
1995
19941988
1987
1986
1985
1984

1981

1977

1975

1972

1969
19681966
1965
19641962
1961

1952

1949

1939

1937



Rüdiger Hehlmann

Prof. em. Dr. med.

* 10. Mai 1941 in Halle/Saale

∞ mit Dr. med. Annemarie Hehlmann;
zwei Söhne, zwei Töchter

Nach dem Medizinstudium in Marburg, Freiburg, Edinburgh und München (Promotion 1969) begann Hehlmann seine Forschungstätigkeit am Max-Planck-Institut für Biochemie in München. 1970 wechselte er nach New York, wo er an der University of Rochester, der Columbia University und zuletzt am Sloan Kettering Cancer Center arbeitete. 1974 kehrte er nach München zurück an die Medizinische Universitätsklinik, wo er sich 1979 habilitierte (C2-Professur 1981). 1988 erhielt er einen Ruf an die Medizinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg und wirkte dort bis zu seiner Emeritierung 2007 als Direktor der III. Medizinischen Klinik.

Nachdem das BMFT-Beratergremium um Flidner, Hoelzer und Heimpel 1982 die Etablierung klinischer Studien bei neoplastischen Neubildungen erfolgreich angestoßen hatte, übernahm Hehlmann die Leitung der CML-Studiengruppe (hervorgegangen aus der Süddeutschen Hämoblastosegruppe). Seine Forschungstätigkeit

und die Koordination mehrerer grenzüberschreitenden Studien machten ihn zu einem der führenden Leukämieforscher in Europa. 1997 erwuchs daraus unter seiner Leitung das Kompetenznetzwerk »Akute und Chronische Leukämie«, 2002 auf europäischer Ebene das Exzellenz-Netzwerk »EuropeanLeukemiaNet«, an dem Wissenschaftler und Kliniken aus 33 Ländern beteiligt sind. Von 1997 bis 2009 fungierte Hehlmann als Generalsekretär der »International Association for Comparative Research on Leukemia and Related Diseases«.

2001 leitete er als Kongresspräsident die DGHO-Jahrestagung in Mannheim. Bis heute betätigt er sich als Koordinator der beiden Netzwerke und der CML-Studiengruppe. Neben anderen Auszeichnungen erhielt Hehlmann im Jahr 2000 den Paul-Martini-Preis (für Prognoseverbesserungen im Bereich der CML) und die Ehrendoktorwürde der Universität Uppsala (2011).

WERKE (AUSWAHL)

- *Advances in CML therapy*. Stockton 1996, 74 S.
- Abstracts (Hrsg.) [Gemeinsame Jahrestagung der Deutschen und Österreichischen Gesellschaften für Hämatologie und Onkologie. Mannheim 2001]. Karger: Basel 2001, 250 S.
- *Innere Medizin* (Mit-Hrsg.) [Zöllner]. Springer: Berlin 1991.
- *Chronische myeloische Leukämie: Empfehlungen zur Diagnostik und Therapie*. (Hrsg. mit A. Hochhaus u. U. Berger) Bremen 2001, 2004.
- *Chronic Myeloid Leukemia* (mit A. Hochhaus u. M. Baccarani). *Lancet* 370 (2007) 342–350.

- *The European LeukemiaNet: achievements and perspectives*. (Erstautor mit anderen) *Haematologica* 96 (2011) 156–162.

LITERATUR

- Homepage der IACRLR: www.iacrld.org
- Krebsforschung im Fokus, hrsg. vom BMFT, Referat Öffentlichkeitsarbeit. Berlin 2008.